

# Die eidgenössische repräsentative Schweinezählung vom 20. November 1933

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen des Statistischen Bureaus des Kantons Bern**

Band (Jahr): - **(1933)**

Heft 15

PDF erstellt am: **06.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ist der Bestand an nahezu schlachtreifer Ware, während die Faselschweinebestände auf jenen Umfang abgebaut wurden, den sie in den Jahren 1929 und 1930 hatten. Aber bereits ist wiederum ein grosses Angebot von Ferkeln sichtbar. Aus diesen Feststellungen ist zu schliessen, dass für die heute vorhandenen Faselschweine, wenn sie schlachtreif sind, d. h. im dritten und vierten Quartal dieses Jahres, ein relativ guter Markt vorhanden sein wird, dass aber nach diesem Termin erneut mit vermehrten Angeboten fetter Schweine zu rechnen ist. Es wird also der Fettschweinemarkt vom Frühjahr 1934 hinweg wieder stärker belastet, und das Verhältnis der Gestehungskosten zu den Fettschweinepreisen wird, im Ganzen genommen, im Jahre 1934 für die industriellen Schweinemastbetriebe ungünstiger liegen als im Jahre 1933.“

## II. Die eidgenössische repräsentative Schweinezählung vom 20. November 1933.

Auf Wunsch der bäuerlichen Organisationen fand am 20. November 1933 eine eidgenössische repräsentative Schweinezählung statt, d. h. man beschränkte sich auf die Aufnahme des Bestandes in einer Anzahl von Kontrollgemeinden. Für den Kanton Bern wurde die Erhebung in den bisherigen repräsentativen Gemeinden durchgeführt. Die Erhebung selbst erfolgte nach dem Listensystem, wobei diesmal die einzelnen Schweinebesitzer die Angaben über ihre Bestände unterschriftlich bescheinigen mussten. Es sollten dadurch Fehlerquellen, die bei der Frühjahrszählung möglich waren, vermieden werden. Die Ergebnisse der Bestandesermittlung in den Kontrollgemeinden sind im Anhang wiedergegeben. Auf Grund der Erhebung in den Kontrollgemeinden errechneten wir für den Kanton Bern und die drei Wirtschaftsgebiete „Oberland“, „Mittelland“, „Jura“ folgende Bestände:

		„Oberland“	„Mittelland“	„Jura“	Total Kanton
Besitzer	20. Nov. 33	7 010 ± 320	25 140 ± 210	7 900 ± 110	40 050 ± 640
	21. April 33	4 628	21 313	6 311	32 252
Eber	20. Nov. 33	50 ± 3	720 ± 40	190 ± 10	960 ± 30
	21. April 33	46	736	160	942
Mutterschweine	20. Nov. 33	1 040 ± 80	16 930 ± 250	4 290 ± 130	22 260 ± 370
	21. April 33	967	14 064	3 636	18 667
Ferkel bis 2 Monate	20. Nov. 33	2 800 ± 250	47 150 ± 2070	10 730 ± 1240	60 680 ± 2560
	21. April 33	4 207	40 647	10 890	55 744
Fasel 2—6 Monate	20. Nov. 33	3 870 ± 600	67 400 ± 1830	13 950 ± 650	85 220 ± 2930
	21. April 33	4 845	57 281	9 395	71 521
Fasel- u. Mastschweine über 6 Monate	20. Nov. 33	7 120 ± 970	53 680 ± 1430	8 160 ± 1080	68 960 ± 5580
	21. April 33	2 349	41 962	5 922	50 233
<b>Total Schweine</b>	20. Nov. 33	<b>14 880 ± 780</b>	<b>185 880 ± 2780</b>	<b>37 320 ± 1770</b>	<b>238 080 ± 6500</b>
	21. April 33	<b>12 414</b>	<b>154 690</b>	<b>30 003</b>	<b>197 107</b>

Setzt man die Bestände vom 21. April 1933 = 100, so ergeben sich:

	„Oberland“	„Mittelland“	„Jura“	Kanton Bern	Schweiz
Schweinebesitzer . . .	151,5 ± 6,9	118,0 ± 1,0	125,2 ± 1,7	124,2 ± 2,0	124,1
Eber . . . . .	108,7 ± 6,5	97,8 ± 5,4	118,7 ± 6,2	101,9 ± 3,2	105,9
Mutterschweine . . .	107,5 ± 8,3	120,4 ± 1,8	118,0 ± 3,6	119,2 ± 2,0	112,9
Ferkel bis 2 Monate .	66,5 ± 5,9	116,0 ± 5,1	98,5 ± 11,4	108,8 ± 4,6	110,5
Fasel 2—6 Monate .	79,9 ± 12,4	117,7 ± 3,2	148,5 ± 6,9	119,1 ± 4,1	117,0
Fasel- u. Mastschweine über 6 Monate . . .	303,1 ± 41,3	127,9 ± 3,4	137,8 ± 18,2	137,3 ± 11,1	130,4
<b>Total Schweine</b>	<b>119,9 ± 6,3</b>	<b>120,2 ± 1,8</b>	<b>124,4 ± 5,9</b>	<b>120,8 ± 3,3</b>	<b>118,1</b>

Im bernischen Durchschnitt hat die Zahl der Besitzer gegenüber dem Frühjahr um 24,2 % (Schweiz 24,1 %) zugenommen. Der Bestand erhöhte sich um 20,8 % (Schweiz um 18,1 %). Eine starke Vermehrung gegenüber dem Frühjahr weist der Bestand in grösseren Faselschweinen (19,1 %) und in Mastschweinen über 6 Monate auf (37,3 %). Besonders gross ist die Zunahme dieser Kategorien in den Landesteilen mit starker Selbstversorgung (Oberland). Es bedeutet dies für den Kanton Bern eine Zunahme an schlachtreifen oder in nächster Zeit schlachtreif werdenden Tieren um rund 32 400 Stück. Da bisher Novemberzählungen fehlten, ist es unmöglich, daraus positive Rückschlüsse auf die Marktgestaltung zu machen. Die Zählung fand kurz vor Beginn der Hausschlachtungsperiode statt. Es ist schwer zu sagen, welchen Umfang die Hausschlachtungen bei 40 000 Schweinebesitzern annehmen.

Auffallend ist die erneut feststellbare Vermehrung im Bestande der Mutterschweine und der kleinen Ferkel. Aus diesen geht die Marktproduktion für den nächsten Sommer hervor; die Zählungsergebnisse lassen vermuten, dass das Jahr 1934 wiederum eine Steigung des Angebotes fetter Schweine bringen wird. Diese Bewegung liess sich bereits aus den Ergebnissen der Frühjahrszählung erkennen.